

ökopädNEWS

INFORMATIONSDIENST UMWELTBILDUNG NR. 116
WWW.UMWELTBILDUNG.DE

Bildungspolitik Zukunft lernen – mehr „bottom up“ als „top down“

Aus dem Verkauf der UMTS-Frequenzen sollen nicht nur jährlich drei Milliarden Mark in Verkehrsprojekte fließen, sondern auch 1,8 Milliarden in die Bildung – allerdings auf drei Jahre verteilt. Magere 50 Millionen Mark sind im Gespräch für Projekte zur politischen Bildung gegen Rechtsradikalismus bei Jugendlichen. Ob – und wenn ja, in welchem Umfang – die Umweltbildung bei der Geldvergabe bedacht wird, steht noch in den Sternen. Dabei standen die Chancen noch nie so gut wie heute.

Alle Fraktionen im Bundestag waren sich am 29. Juni letzten Jahres einig: Umweltbildung und entwicklungspolitische Bildung sollen als zwei Säulen einer „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zu Impulsebern für eine nachhaltige Entwicklung werden. Sie sollen anregen, über die gesellschaftliche Zukunft nachzudenken und helfen, das Ziel der nachhaltigen Entwicklung in alle Ebenen des Bildungssystems zu integrieren. Formuliert wurden zwölf konkrete Vorhaben. Die Kosten für die Umsetzung wurden allerdings nicht beziffert. Eine Diskussion dieses Beschlusses (Drucksache 14/3319, www.dip.bundestag.de) fand jedoch bislang weder im Bundestag noch in den Medien statt. Lag es an der Einmütigkeit dieses Gremiums, dass keine rechte Debattierlaune aufkommen wollte? Oder daran, dass unter „nachhaltiger Entwicklung“ jeder das verstehen darf, was er will – aber bitte bloß keine konkreten Ziele, die man einhalten müsste...

Verbände bislang ungefragt. Die Bundesregierung wird noch dieses Jahr einen „Bericht zur Bildung für Nachhaltigkeit“ an den Bundestag geben. Neben konzeptionellen Grundlagen soll er die Berichte aus den Bundesministerien und ihrer Beratungsgremien enthalten, die Bildungspraxis von der Vorschule bis zur Weiterbildung darstellen und Forschungs- und Entwicklungsvorhaben skizzieren. Weitere Inhalte sind die Aktivitäten der Bundesstiftungen sowie die Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen und Verbänden. Für die Erstellung hat die Bundesregierung umfangreiche Informationen aus den Bundesbehörden zusammengetragen

und alle Kultusressorts der Länder abgefragt. Wen sie bislang nicht beteiligt hat, sind die bundesweiten Umweltbildungsverbände. Der erarbeitete Referentenentwurf soll im Juli auf Bundesebene abgestimmt und schließlich am 17. Oktober im Bundeskabinett behandelt werden. **Kongress soll Input geben.** Einfließen in den Bericht sollen weiterhin die wesentlichen Ergebnisse aus dem Kongress der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) „Zukunft lernen und gestalten – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“, der am 12./13. Juni 2001 in Osnabrück mit Unterstützung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) stattfindet. Er soll eine Bestandsaufnahme in den Bereichen „Vorschulische Erziehung – Allgemein bildende Schule – Berufliche Bildung – Hochschule – Allgemeine Weiterbildung“ leisten, innovative Entwicklungen aufzeigen, „Beispiele guter Praxis“ präsentieren, Projekte, EntscheidungsträgerInnen und MultiplikatorInnen zusammenbringen, neue Allianzen aufzeigen und vor allem die Frage klären: Was meint „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ eigentlich? Die daraus entwickelten Empfehlungen sollen auch in andere Bildungsreformdiskurse einfließen – und mit Sicherheit in die Diskussion um die Vergabe der UMTS-Milliarden.

Prominente Beteiligung. Eine für die Umweltbildung wichtige Veranstaltung, zu der neben Professor Klaus Töpfer, dem Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP), auch der neue Nachhaltigkeitsrat der

Bundesregierung sowie die bildungspolitischen Sprecher der Bundestagsfraktionen eingeladen sind. In den Foren soll nicht nur Bilanz gezogen werden. Vielmehr geht es auch darum, Perspektiven zu erarbeiten und Beispiele guter Praxis multimedial zu präsentieren. Ein Markt der Möglichkeiten bietet Projekt-Präsentationen, Ausstellungen von Verbänden, Unternehmen und Schülerfirmen. Zu der nicht-öffentlichen Veranstaltung werden die 600 TeilnehmerInnen über Institutionen gezielt eingeladen.

Wenn eine Bildung für Nachhaltigkeit von dem „Engagement von unten“ lebt, müssen die Akteure auch bei der Geldvergabe mitbestimmen können. (jfs)

→ Wer Fragen hat oder Projekte als gute Beispiele vorstellen möchte, kann sich an die BLK-Geschäftsstelle wenden: BLK, Frau Dr. Klimpel, Hermann-Ehlers-Str. 10, D-53113 Bonn, Fon ++49/(0)228/5402137, E-Mail klimpel@blk-bonn.de. Das Kongress-Programm ist unter www.blk-kongress.de abrufbar. Hier gibt es auch eine Diskussionsliste mit Stichwortsuche und der Möglichkeit, seine Meinung kundzutun oder auf seine Webseite mit Projekten hinzuweisen.

Praxistipp des Monats

Umwelt-Kinder-Tag 2001. Am 19. Juni ruft die Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUNDjugend) zum sechsten Mal bundesweit alle Kinder auf, sich am Umwelt-Kinder-Tag zu beteiligen. In diesem Jahr dreht sich alles um das Thema Energie. Die Kinder begeben sich als Umweltdetektive auf die Suche nach „grünem“ Strom, informieren mit einer Ausstellung auf dem Marktplatz Passanten über Energiesparmöglichkeiten oder organisieren eine Mitfahrzentrale zur Schule. Die BUNDjugend hilft bei der Planung von Projekten und Aktionen: Eine Aktionsmappe bietet Wissenswertes über Energie und gibt praktische Tipps für den 19. Juni. Im Anschluss an den Umwelt-Kinder-Tag findet ein Wettbewerb statt, an dem die pfiffigsten Aktionsideen der Kinder mit Büchern und Spielen prämiert werden. (jfs)

→ Weitere Informationen gegen 1,10 Mark in Briefmarken bei der BUNDjugend, Am Köllnischen Park 1, D-10179 Berlin

Umweltzentren

Bildungsstätte Bauernhof. Die Stiftung Ökologie und Landbau (SÖL) betreibt seit 1999 einen Hof für Bildung und Forschung. Bereits im ersten Jahr besuchten mehr als 400 Kinder den Hof und erlebten naturnahen Landbau mit Pferden, Kühen und Hühnern. Nun soll eine Heizung mit kombinierter Sonnen- und Holzenergie für die richtige Wärme in Schlafräumen, Küche und Arbeitsräumen sorgen. Neben Fachvorträgen gibt es auch Angebote für die Erwachsenenbildung. (jfs)

→ SÖL-Hof für Bildung und Forschung, Dr. Ulrich Hampl, Gut Hohenberg, Krämerstr., D-76855 Queichhambach, Fon ++49/(0)6346/9285-56, Fax -55, E-Mail hampl@soel.de

Umweltbildung Rostock online.

Der Arbeitskreis „Schule und Umwelt Rostock“ hat die Angebote zum Thema „Umweltbildung – Bildung für Zukunftsfähigkeit“ von 27 Vereinen, Einrichtungen und Firmen zusammengetragen und unter www.bildung-mv.de/unterricht/fachueber/umwelt/rostock ins Internet gestellt. Die Website informiert über Veranstaltungen wie Radtouren oder Diskussionen mit Bürgerschaftsabgeordneten sowie über die Ausleihstelle für Feldökologie und vieles andere mehr. (jfs)

→ Unter der Adresse www.rostock.de/ubz kann die Mappe mit den Angeboten in gedruckter Form bestellt werden.

Timbuktu – Chemnitz.

Zwei Jahre lang unterstützte das Land Sachsen seine Kommunen mit einer Million Mark zur Förderung von Agenda-Projekten. Nun dreht der Freistaat den Geldhahn zu und die Kommunen müssen selbst sehen, wie sie ihre langfristigen Zukunftsprojekte finanzieren. Das kommunale Umweltzentrum Chemnitz hat sich trotz allem einiges vorgenommen. Als Motor der lokalen Agenda bietet es eine Fülle von Veranstaltungen, an denen sich die BürgerInnen beteiligen können – von der Frauenwoche über den Tag der Erde bis hin zum Agenda-Forum und einer Veranstaltung des Klimabündnisses. Aus alter DDR-Zeit hat Manfred Hastedt, der Leiter des Zentrums, die Partnerschaft zwischen Chemnitz und Timbuktu in Mali ausgegraben und neu belebt. Die DDR erhoffte sich in den Zeiten des „Kalten Krieges“ durch eine Förderung die offizielle Anerkennung ihres Staates. Als daraus nichts wurde, geriet die Städtepartnerschaft in Vergessenheit. Inzwi-

schen gibt es nicht nur einen „Verein Partnerschaft Chemnitz – Timbuktu“, sondern auch eine „Rue de Chemnitz“ in dem afrikanischen Land. Weitere geplante Hilfen sind die Finanzierung von Schulumaterialien, die Unterstützung eines Krankenhauses und die Anpflanzung von 1.500 Bäumen in der Wüstenstadt. (jfs)

→ Stadt Chemnitz, Umweltzentrum, Henriettenstr. 5, D-09112 Chemnitz, Fon ++49/(0)371/381000-11, Fax -51, E-Mail uwz-c@link-c.cl.sub.de

Zukunftszentrum Nieklietz.

Schon immer hat der Mensch versucht die Natur nachzumachen. Das Ergebnis sind viele Bau- und Isolations-techniken, Verpackungen oder Recyclingmethoden, aber auch der Versuch einer „nachhaltigen Nutzung“ und eines effektiven Umgangs mit Rohstoffen und ihre Wiederverwertung. Das „Zukunftszentrum Biologie und Technik“ in Nieklietz, Kreis Ludwigslust, zeigt auf 14 Hektar die schöpferische Vielfalt der Natur: Baumarchitektur und Freiland-Großaquarien, ein Ökotechnikum, ein Allwetterzentrum und umfangreiche Multimedia-Demonstrationsanlagen. Der futuristische Erlebnispark versteht sich als Denk- und Forschungszentrum, das die Begegnung der Menschen mit Natur und Technik fördern und zu Kooperationen auf wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Ebene anregen will. (jfs)

→ Zukunftszentrum, Dorfstr. 17, D-19258 Nieklietz, Fon ++49/(0)38843820-0, Fax -19

Lernort Passivhaus.

„philbus [21]“ heißt etwas kryptisch das neue Schulungsgebäude im Energie- und Umweltzentrum (e.u.z.) am Deister bei Hannover. Das Passivhaus mit innovativer Luftdichtheit, Bau- und Solartechnik, kurz „philbus“, ist Schulungsgebäude und Demonstrationsobjekt zugleich. Es ist die konsequente Weiterentwicklung des Niedrig-Energie-Hauses, das auf dem Wege ist, anerkannter Baustandard zu werden. Das Haus ist Kernstück des „Solarzentrums Hannover Region“ und verfügt über moderne Medientechnik mit PC-gestützten Lernmöglichkeiten. Geheizt wird es fast ausschließlich durch die Sonne und die Wärmeabgabe der BesucherInnen. Die offizielle Einweihung war im März 2001. (jfs)

→ Broschüre und Veranstaltungsprogramm können kostenlos angefordert werden. Energie- und Umweltzentrum, D-31832 Springe-Eldagsen, Fon ++49/(0)5044/975-22, Fax -66, E-Mail e-u-z@t-online.de

Agenda 21

Umweltmanagement in Schulen.

Die Einführung von Umweltmanagementsystemen nach dem Vorbild der gewerblichen Wirtschaft ist auch in Schulen ein wichtiges Thema. Als erste Schulen wurden mit Unterstützung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt die Dammrealschule Heilbronn und die Internationale Gesamtschule Heidelberg nach den Anforderungen der EU-Öko-Audit Verordnung EMAS validiert. Die Arbeitshilfe mit beigefügter Kasette „Umweltmanagement in Schulen“ führt die einzelnen Schritte der EMAS-Verordnung auf und gibt ausführliche Hinweise zur Umsetzung des Umwelt-Audits in der schulischen Praxis. Auf 400 Seiten werden alle Einzelschritte erklärt – von der Gründung eines Umwelt-Teams und der Information an die Eltern über die Verfahrensschritte zur Beschlussfassung in der Schule bis zum Aufbau eines Umweltmanagementsystems mit Umweltbeauftragtem und Einbezug des Hausmeisters. Ein ausführlicher Anhang mit vielen Arbeitsblättern macht das Material zu einem echten Kursbuch für Schulen. (jfs)

→ Bezug: Forschungsstelle der Evangelischen Studiengemeinschaft / FEST, Schmeilweg 5, D-69118 Heidelberg, Fon ++49/(0)6221/91220, Fax 167257, E-Mail volker.teichert@fest-heidelberg.de

Zukunftsfähig Sport treiben.

Die Hamburger Umweltstiftung „Save Our Future“ (S.O.F.) hat den Leitfaden „Sport und Umwelt“ sowie ein Internet-Angebot erarbeitet. Auf der Website www.sport-umwelt.de finden Kommunen und Sportvereine Tipps zur Reduzierung des Trinkwasser-, Wärme- und Stromverbrauchs sowie Informationen zur Abfallvermeidung und Nutzung von Solarenergie. Für die AnwenderInnen werden Checklisten zum Download angeboten. Das Informations- und Serviceangebot im Internet basiert auf den Ergebnissen von Modellprojekten der Initiative „Sport und Umwelt“ der S.O.F. und des Deutschen Turner-Bundes. Der Leitfaden enthält sechs Broschüren zu Themen wie Umweltbildung, Wassersparen und Nutzung von Solarenergie sowie eine anschauliche Videodokumentation (etwa 30 Minuten). ANU-Mitglieder erhalten diese Dokumentation zum reduzierten Preis von 29,90 Mark (statt 48 Mark). (Bettina Hohn)

→ Bettina Hohn, S.O.F., Adenauerallee 21, D-20097 Hamburg, Fon ++49/(0)40/2406-00, Fax -40, E-Mail info@save-our-future.de, www.save-our-future.de

InterpädNEWS

www.umweltbibliothek-leipzig.de Die Umweltbibliothek Leipzig (Träger: ÖKOLÖWE – Umweltbund Leipzig e.V.) hat ihren gesamten Bestandskatalog mit mehr als 14.000 Titeleinträgen von Abfallwirtschaft bis Zukunftsforschung ins Internet gestellt. Bücher sind hier genauso zu finden wie Loseblattwerke, Videos, Spiele oder CD-ROMs sowie rund 5.000 Zeitschriftenausgaben. Mehr als 700 Einträge sind in der Hauptgruppe Umweltpädagogik/Bildung verzeichnet. Fernausleihe ist möglich, wobei nur die Versandkosten zu tragen sind. Umweltzentren können nach erstmaliger Anmeldung in der Umweltbibliothek die Medien auch direkt per E-Mail bestellen. Der Infoservice „Nachrichten aus der Umweltbibliothek“ kann als gedruckte Ausgabe (acht Seiten) oder E-Mail viermal im Jahr bezogen werden. (jfs)

www.projekte/org/eeen Nachrichten aus der Europäischen Umweltbildung bietet der „European Environmental Education Newsletter“ (eeen), der von Professor Walter Leal Filho der Technischen Universität Hamburg-Harburg herausgegeben wird. Der Newsletter ist nur im Internet zu finden. (jfs)

www.umweltschulen.de Unter dieser Adresse findet man viele gute Umwelttipps wie beispielsweise zur Fassadenbegrünung von Schulgebäuden sowie ein Diskussionsforum zum Thema Öko-/ Nachhaltigkeitsaudit in der Schule und viele Links zu Webseiten, die sich mit Nachhaltigkeitsindikatoren auseinandersetzen, das heißt mit der Frage, ob und wenn ja, wie Nachhaltigkeit messbar ist. (jfs)

www.karlchen-krabbelfix.de Seit Mitte Februar gibt es für Kinder im Grundschulalter eine neue Internetseite, die Tipps zur spielerischen Beschäftigung mit dem Lernstoff der ersten vier Klassen bietet. Wer seine Angebote zusendet, wird kostenlos in einen bundesweiten Veranstaltungskalender aufgenommen, der monatlich aktualisiert wird. (jfs)

www.woodworld.ch Mit der Kampagne „Der Wald gewinnt“ will der World Wide Fund for Nature sensibilisieren und informieren. Eine informative und interaktive Seite für Kids. (jfs)

www.checkyourlife.ch Diese Website bietet einen inhaltlich und gestalterisch überzeugenden ökologischen Lifestyle-Check zum Mitmachen. Zielgruppe sind Jugendliche und Erwachsene. (jfs)

www.oekojobs.de Wer einen Ökojob in Europa sucht, wird hier fündig. Neben der Online-Datenbank steht ein Diskussionsforum und Newsletter zur Nutzung bereit. Einsatzstellen können online gesucht und kommentiert sowie neu eingetragen werden. Weitere Informationen bietet das Buch „Unterwegs für die Umwelt – Ökojobs in Europa“.

→ Bezug gegen 19,80 Mark plus sechs Mark für Porto und Verpackung bei JUPI, Turmstr. 14a, D-23843 Bad Oldesloe, Fon ++49/(0)4531/4512, Fax 7116, E-Mail jup@inihaus.de

www.lovis.de Das Projekt B.Y.Co. (Baltic Youth Co-operation) will Freiwilligenprojekte in Deutschland, Polen, Dänemark, Schweden, Finnland, Estland, Luxemburg und Litauen vernetzen. Jugendliche bis 25 Jahren können bei einer Umweltgruppe im Ostseeraum ein Jahr mitarbeiten, wie zum Beispiel bei einem lokalen Ökomobil, der Kampagne „Baltic Excess Fishing“ in Polen oder der Urwaldkampagne in Nord-schweden. Die Teilnehmenden sollen unterschiedliche Methoden der Umweltbildung kennenlernen, lokale Umweltprojekte im Ostseeraum unterstützen und dadurch ein Netzwerk zwischen Umweltbildungseinrichtungen aufbauen helfen. Im September geht's los. (jfs)

www.tierpark.ch Hier finden LehrerInnen eine große Auswahl an erprobten Arbeitsblättern und -vorschlägen des Tierparks Goldau in der Schweiz. (jfs)

Stiftung
Umweltbildung
Schweiz
Rebbergstrasse 6
4800 Zofingen
Tel. 062 746 81 20
Fax 062 751 58 70



Inst. für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (Hrsg): Erlebnisreisen in die Natur. Der Wald. Stuttgart, Ernst Klett 1999, CD-ROM. 80 Franken/Mark.

Zielpublikum: 4. bis 13. Schuljahr.

Gesamturteil: empfohlen. **Technische Voraussetzungen:** IBM kompatibler PC, Pentium Prozessor, 16 MB RAM, 4x CD-Laufwerk, VGA-Grafikkarte (256 Farben), Soundkarte, Windows 95.

Inhalt: Das Ökosystem Wald wird anhand der Bereiche „Pflanzen/Tiere“, „Beziehungen“ und „Schäden“ erläutert. Im ersten Teil stehen exemplarisch einzelne Tier- und Pflanzenarten in Text, Bild, Ton und Film im Vordergrund. Im zweiten Teil zeigen die Nahrungsbeziehungen und die ökologischen Nischen die Vernetzung im Lebensraum auf. In beiden Teilen können die LeserInnen das erworbene Wissen in animierten Interaktionen wie Fotosafari, Spurensuche oder Mikroskopieren anwenden und spielerisch vertiefen. Der dritte Teil ist den Waldschäden, deren Kausalketten und Maßnahmen gewidmet. Das zweiseitige Handbuch enthält eine kurze Einleitung über Einsatz und Aufbau der CD-ROM sowie fünf Arbeitsblätter.

Beurteilung: Die CD-ROM lässt sich schnell und unkompliziert verwenden. Sie zeichnet sich durch eine übersichtliche und systematische Anwen-derführung aus. Die grafische Darstellung von gezeichneten Lebewesen in Kombination mit Fotos und Videosequenzen wirkt ausgeglichen, sachlich, ehrlich, einfach und zielt auf die Vermittlung des Inhalts ohne Spezialeffekte ab. Die Autoren nutzen die Vorteile des Mediums CD-ROM, um die Zusammenhänge zwischen Ökologie und Umweltschutz anschaulich zu vermitteln. Ausblicke auf Waldnutzung, Regenwald oder Rohstoffe fehlen. Trotz durchdachter und anschaulich präsentierter Multimedia-Technik bleibt der „echte“ Waldbesuch unerlässlich.

Thomas Flory

Phillip-Anzeige

TERMIN/ORT	THEMA	KONTAKT
26.-27.4.2001 Ludwigsburg / Baden-Württemberg	Multimedia in der Umweltkommunikation und -bildung	Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Dr. Heino Apel, www.die-frankfurt.de/clear/mm/tagung2001/
2.5.-31.5.2001 Potsdam / Brandenburg	Das Grüne Klassenzimmer auf der BUGA Vier Mark pro SchülerIn	Unabhängiges Institut für Umweltfragen (UfU) und Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS), Fon ++49/(0)30/42849930, E-Mail energie@ufu.de , www.ufu.de
4.-6.5. und 13.-15.7.2001 Linden bei München/ Bayern	Planung und Moderation von Zukunftswerkstätten Zwei Wochenendseminare. 600 Mark plus Übernachtung und Verpflegung	Ökologische Akademie e.V., Baiernrainer Weg 17, D-83623 Dietramszell, Fon/Fax ++49/(0) 8027/1785, E-Mail oekologische-akademie@gmx.de
5.-7.5.2001 Malente / Schleswig-Holstein	Erlebnis und Abenteuer Fortbildung für Erwachsene. 260 Mark inklusive Unterkunft und Verpflegung	DJH-Lvb Nordmark e.V., JH Malente, Fon ++49/(0)40/6559950, E-Mail kstudier@djh-nordmark.de , lbs.hh.schule.de/djh
18.-19.5. und 12.-13.10.2001 Dietramszell bei München / Bayern	Umweltpädagogik für Menschen mit Behinderung 350 Mark inklusive Übernachtung und Verpflegung	Ökologische Akademie e.V., Baiernrainer Weg 17, D-83623 Dietramszell, Fon/Fax ++49/(0) 8027/1785, E-Mail oekologische-akademie@gmx.de
28.5.-1.6.2001 Remscheid / Nordrhein-Westfalen	Lokale Agenda und Neue Medien – Seminar mit Digital- und Videokamera sowie Soundrecorder für AnfängerInnen	Naturfreundejugend Deutschland, www.naturfreundejugend.de/ufo_semi.htm
28.-29.6.2001 Nürnberg / Bayern	Agenda 21 – Schule: Lernort für nachhaltige Entwicklung, Vorstel- lung erfolgreicher Beispiele, Workshop 100 Mark inklusive Übernachtung und Verpflegung	Ökologische Akademie e.V., Baiernrainer Weg 17, D-83623 Dietramszell, Fon/Fax ++49/(0)8027/1785, E-Mail oekologische-akademie@gmx.de



Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umwelt.org/cgi-bin/umweltbildung/calendar.cgi
Dort können Sie Ihre Umweltbildungstermine auch kostenlos selbst platzieren.

**Stiftung Umweltbildung Schweiz (Hrsg.):
Unterwegs zum Lebensraum Schule. Anregungen, Checklisten, Beispiele. Bern:
Lehrmittel- und Medienverlag Kt. Bern
BLMV 1999, 45 Franken/Mark.**

Zielpublikum: 1. bis 9. Schuljahr, Fachleute der
Umweltbildung, Aktive des Umweltschutzes.

Gesamturteil: sehr empfohlen.

Inhalt: Der rund 200-seitige Ordner führt Schritt
für Schritt zu möglichen Schulprojekten in den
Bereichen Umgebungsgestaltung, Schulökologie
oder Schule als Lebensraum. Die Zielsetzung
der Projekte, die neben SchülerInnen auch El-
tern, Hauswarte, Lehrende oder Behörden mit
einbeziehen, geht weit über die eigentlichen In-
halte hinaus. Zum einen sollen alle Beteiligten
durch die Projekte Schlüsselqualifikationen er-
werben und stärken – wie Kommunikation, ver-
netztes Denken, Verantwortungsfühl, Durch-

haltevermögen und Kreativität. Andererseits ste-
hen konkrete Problemlösungen im Vordergrund:
verbesserte Sicherheit auf den Schulwegen,
Einsparen von Ressourcen, Verminderung von
Gewalt und Aggressivität auf dem Schulareal,
Suchtprävention.

Beurteilung: Nach einem einführenden Teil
über Hintergründe und Zielsetzungen werden
einzelne Projektschritte erläutert und mit
Auszügen aus realisierten Projekten ergänzt.
Die LeserInnen finden sich schnell zurecht, da
die Sprache verständlich ist und die Schritte
kontinuierlich aufgebaut sind. Der Anhang
enthält weitere Beispiele, Literaturhinweise
sowie Adressen von Behörden und Kontakt-
personen. Der Ordner gibt Anregungen und
Anleitungen für Lehrkräfte, die neugierig sind
auf neue übergreifende Lernerfahrungen.

Susanne Huber

Herausgeber:



ANU-Arbeitsgemeinschaft
Natur- und Umweltbildung
Bundesverband Deutschland e.V.

Redaktion:

Jürgen Forkel-Schubert (jfs) (verantwortlich),
E-Mail jfs@oekopaednews.de;
Birgit Farnsteiner (bf), E-Mail
birgit.farnsteiner@oekopaednews.de;
Ralf Behrens (rb), Webmaster,
E-Mail netzwerk@anu.de
c/o Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe
Karlshöhe 60d, D-22175 Hamburg
Fon ++49/(0)40/76618056
Fax ++49/(0)40/76618038
www.umweltbildung.de